

Relevante Kriterien für Ihre ETF Auswahl



Ein Blick hinter die Verpackung der ETFs

Autor: Hans-Joachim Reich

Die Finanzdienstleistungsbranche in Deutschland hat anscheinend einen latenten Hang zu allgemeiner Übertreibung. Die Exchange traded Funds (ETF) sind ohne jeglichen Zweifel grundsätzlich ideale Vehikel, um Investmentstrategien aller Art einfach, transparent und extrem kostengünstig abzubilden und umzusetzen. Es mag sich deshalb nur hochspezialisierten Insidern erschliessen, warum dazu inzwischen 638 (!) verschiedene ETF Produkte hierzulande auf den Markt gebracht wurden. Allein im ersten Quartal 2010 wurden mehr als 160 neue ETFs lanciert. Zwischenzeitlich ringen 13 Anbieter um Marktanteile, wobei sich die TOP 3 mehr als 80% des Gesamtmarktes einverleibt haben (siehe Tabelle 1).

Aus der Sicht eines Anlegers sollte das aus seiner Strategie abgeleitete Wertpapierportfolio eine hohe Diversifikation aufweisen, also eine möglichst breite Streuung sowohl über die unterschiedlichsten Asset-Klassen hinweg, sowie auch innerhalb der jeweiligen Asset-Klasse. Genau aus diesem Grunde eignen sich ETFs auf marktweite, in sich diversifizierte Indizes (wie z.B. aus der MSCI Indexfamilie) auch so hervorragend für die konkrete Konstruktion eines persönlichen Portfolios. Und in einfachen Worten nun einmal Klartext geredet: selbst

eine detailliert aufgesetzte Asset-Allokation sollte sich über die Haupt-Asset-Klassen Aktien, Renten, Rohstoffe und Immobilien zu mindestens 95% aus maximal 20 verschiedenen ETFs, bzw. genauer gesagt aus deren zugrunde liegenden Indizes zusammenbauen lassen. Mit den restlichen 600 Produkten darf dann derjenige der Lust hat, die letzten Prozentpünktchen der Allokation strategischem und taktischem Feintuning unterziehen.

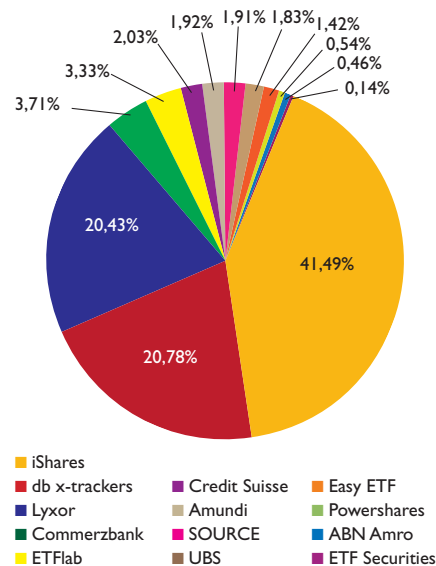
Zwar belebt Konkurrenz das Geschäft, und das ist auch prinzipiell zu begrüßen und gut so. Jedoch leidet durch diese Flut an Produkten unzweifelhaft die Übersichtlichkeit für uns Normalsterbliche

und mehr Auswahl führt nicht automatisch auch zu mehr Qualität. Eine nennenswerte Anzahl der über 600 ETF Produkte sind von ihrer Ausrichtung her schwerpunktmäßig ohnehin für den taktischen Einsatz konzipiert, wie beispielsweise Short- oder Hebel-Produkte. Auch die zahlreichen unterschiedlichen Sektoren-ETFs sind eher für moderate, gezielte Beimischungen geeignet. Soll eine gezielt ausgewählte Asset-Klasse ins Portfolio kommt erschwerend hinzu, dass für viele der gängigen Indizes häufig gleich mehrere ETFs von unterschiedlichen Anbietern auf denselben Index im Angebot sind.

Tabelle 1

Anbieter	Anzahl ETF-Produkte	Assets under Control (Mio €)
ishares	156	55.755,0
DB x-tracker	119	27.929,3
Lyxor	80	27.455,8
Commerzbank	68	4.989,2
ETFlab	33	4.475,6
Credit Suisse	30	2.726,4
Amundi	44	2.583,0
SOURCE	37	2.569,7
UBS	17	2.465,6
Easy ETF	18	1.904,9
Powershares	12	731,2
ABN Amro	10	615,9
ETFSecurities	14	190,2
	638	134.391,8

Quelle: Deutsche Börse AG; Stand 30.04.2010



Prüfkriterien

Eins vorweg und man kann das nicht oft genug wiederholen: die wichtigste Vorbedingung für eine erfolgreiche Vermögensplanung ist die Klärung der persönlichen, finanziellen Ziele und die daran anschließende Erarbeitung eines individuellen, schriftlichen Investmentplans und der nachfolgenden strategischen Asset-Allokation. Das schreibt sich hier so schnell hin, dies ist in Wirklichkeit jedoch eine ambitionierte Aufgabe und es ist keine Schande, sich für diese entscheidenden Weichenstellungen bei Bedarf unabhängige Beratungshilfe zu suchen.

Ist die strategische Allokation, das heißt die Auswahl und Gewichtung der Asset-Klassen – repräsentiert durch ihre Indizes – geklärt, stellt sich tatsächlich die Frage, mit welchen konkreten ETF Produkten die Umsetzung geschehen soll?

Ohne eine wertende Rangfolge sollten die folgenden Kriterien für die individuelle ETF Auswahl geprüft und in die Überlegungen einbezogen werden:

Größe, Marktanteil und Renomee des Anbieters

Selbstverständlich gibt es auch von kleineren oder neuen Anbietern im Markt geeignete Produkte oder sinnvolle Innovationen. Für die häufig gegebene Langfristigkeit größerer Teile der Strategie kann es aber durchaus ruhigeres Fahrwasser bedeuten, sich an die großen Player zu halten.

Volumen des ETF

Relevante Größen sind das Fondsvolumen (Assets under Control / AuC) und das durchschnittliche, meist pro Monat publizierte Handelsvolumen. Big is beautiful.

Laufende Gebühren

Die Gebühren werden ganz überwiegend durch die Verwaltungs- oder Managementgebühr geprägt. Die so genannte Total Expense Ratio (TER) berücksichtigt noch weitere, meist kleinere Kostenblöcke aber auch Erträge (z.B. aus Wertpapierleihengeschäften), so dass in Einzelfällen immer wieder einmal die TER geringer als die nominale Verwaltungsgebühr ausfallen kann.

Liquidität

Die Liquidität eines ETF wird ganz wesentlich durch die Liquidität des zu Grunde liegenden Index bestimmt und damit hauptsächlich durch die Liquidität (Handelbarkeit) der im Index enthaltenen Wertpapiere wie Aktien oder Anleihen. Eine hohe Liquidität sorgt in der Regel für ...

... geringe Handelskosten

Die Geld-Brief-Spanne oder Spread bezeichnet die Differenz zwischen Verkaufspreis und Ankaufspreis. Bei liquiden ETFs beträgt diese in der Regel nur wenige Eurocent und damit etwa 0,05%. Bei ETFs auf exotischere, weniger liquide Indizes kann diese Spanne auch in der Größenordnung bis zu 1,0% liegen; in sehr seltenen Ausnahmefällen auch darüber. Die Deutsche Börse veröffentlicht laufend ein normiertes XETRA-Liquiditätsmaß (XLM), welches die Liquiditätskosten für die sofortige Ausführung einer Kauf- und Verkauforder für ein Ordervolumen von 25.000 € misst. Hinzu kommen für jede Order selbstverständlich, dies sei der Vollständigkeit halber erwähnt, die jeweiligen Transaktionsgebühren der persönlichen depotführenden Bank und eventuell weitere, meist geringe Börsen- und ggf. Maklergebühren. Spürbare Bedeutung erlangt dieses Kostenkriterium nur bei häufigem Umschichten der Positionen oder beim regelmässigen (taktischen) Trading. Für langfristige Anleger also ohne größere Relevanz.

Art der Replikation

Man unterscheidet zwischen voll replizierenden ETFs, welche exakt die dem Index zu Grunde liegenden physischen Wertpapiere in der korrekten Gewichtung enthalten und synthetisch replizierenden ETFs, die lediglich einen der Asset-Klasse zugehörigen, beliebigen Wertpapierkorb (Trägerportfolio) enthalten und die Indexperformance täglich durch ein Derivat (ein so genanntes Swap-Geschäft) in den ETF holen. Der Swap-Partner (meist die konzerneigene Bankmutter) tauscht auf täglicher Basis die Performance des Index gegen die Performance des ETF Trägerportfolios.

Der Swap-Anteil ist gesetzlich auf maximal 10% begrenzt und ist prinzipiell ein zusätzliches Risiko (Kontrahentenrisiko).

Beim Ausfall des Swap-Partners ist theoretisch (!) ein Verlust von bis zu 10% möglich. Der tatsächliche Swap-Anteil liegt bei den synthetischen ETF-Produkten jedoch in der Regel wesentlich geringer bei 0% bis 3% und zusätzlich besichern die Emittenten zunehmend den Swap-Anteil vollständig mit zusätzlichen Wertpapieren erstklassiger Bonität.

Ob voll replizierend oder synthetisch ist beinahe schon eine philosophische Frage. Geswappte ETFs besitzen einige Konstruktions- und Handlingvorteile. Sie lassen sich zum Beispiel schnell, flexibel und kostengünstig auch für exotische Märkte, Sektoren oder Ideen (Alternative Investments) aufsetzen, in denen voll replizierenden ETFs aufgrund rechtlicher oder schlicht praktischer Überlegungen keine sinnvolle Alternative darstellen. Ein voll replizierender ETF hat dafür den Charme der reinen Index-Reinheit und der jederzeitigen, einfachsten Nachvollziehbarkeit.

Ertragsverwendung

Gewinne können ausgeschüttet oder reinvestiert (thesauriert) werden. Dies hängt definitiv von den persönlichen Bedürfnissen und Vorgaben ab.

Qualität, Genauigkeit der Indexnachbildung

Von Haus aus versucht jeder ETF die Performance seines zu Grunde liegenden Index so exakt wie möglich abzubilden (Indextracking). Abweichungen (in der Regel nach unten) resultieren zum einen naturgemäß aus den Verwaltungsgebühren und sonstigen Kosten, ferner aus der Art der Indexreplikation (Voll oder Swap) und der Handhabung von Erträgen (Dividenden- / Zins- / Steuerzahlungen usw.) sowie optionale Maßnahmen wie beispielsweise Dividendenoptimierungen (durch Derivate) oder Wertpapierleihengeschäfte. Zur Quantifizierung der Nachbildungsqualität wird häufig der so genannte Tracking Error (TE) herangezogen. Der TE berechnet die Standardabweichung der täglichen Renditedifferenz zwischen ETF und Index, bestimmt also wie stark die täglichen Renditeabweichungen um ihren Mittelwert streuen. Über die Renditedifferenz selber schweigt sich der TE aber leider aus. Gerade diese Information ist aber

wichtig, um die Effektivität des Tracking beurteilen zu können. Daher sollte immer auch die durchschnittliche, annualisierte Renditedifferenz oder die nominale, tatsächliche Abweichung der ETF Performance für einen bestimmten Betrachtungszeitraum (z.B. für ein Jahr) betrachtet werden.

Transparenz

Im Grunde kein wirkliches Entscheidungskriterium, sondern eher das Markenzeichen der gesamten ETF Branche. Ausnahmslos alle ETF Anbieter bieten ein Höchstmaß an täglich aktualisierter Transparenz. Die Informationen sind via Internet sowohl auf den Webseiten der Produktgeber als auch auf den Internetportalen der Börsenbetreiber sehr einfach zugänglich, oder lassen sich bei Bedarf auch direkt beim Anbieter anfordern.

DAX ETF inside

Als ganz praktische Hilfestellung sollen im Folgenden die verschiedenen ETFs auf den uns sehr geläufigen Deutschen Aktienindex (DAX) in Anlehnung an die oben genannten Kriterien untersucht werden. Der DAX setzt sich aus den 30 größten deutschen Aktientiteln zusammen und ist als Performanceindex konzipiert, d.h. die ausgeschütteten Dividenden werden reinvestiert im Indexwert berücksichtigt. Tabelle 2 zeigt die aktuelle Zusammensetzung des DAX am 10.05.2010.

Insgesamt gibt es von sechs Produktanbietern ETFs auf den DAX, wobei der ETF von Source Markets erst seit Februar 2010 auf dem Markt ist und mangels hinreichender Historiendaten hier nicht weiter berücksichtigt werden soll. In Ta-

belle 3 sind einige der relevanten Bewertungskriterien in der Übersicht zusammengestellt. Die ETFs der Commerzbank (Comstage), Deutsche Bank (db x-tracker) und Lyxor nutzen Swaps zur Indexreplikation, wobei die beiden erstgenannten die Swap-Anteile vollständig besichert haben. Ishares, ETFlab und Source setzen auf Vollreplikation. Von ETFlab gibt es eine ausschüttende Variante die im Ergebnis damit den Preisindex des DAX abbildet. Die jährliche Managementgebühr differiert nur sehr unwesentlich und liegt zwischen 0,12% und 0,15%. Deutlich größere Unterschiede sind in den volumenbezogenen Kenngrößen festzustellen. Bemerkenswert ist auch, dass neben dem börslichen Handel auf der XETRA Plattform ein signifikantes außerbörsliches Handelsvolumen stattfindet, welches vereinzelt den XE-

Tabelle 2, Die Zusammensetzung des DAX

Aktie	ISIN	Marktkapitalisierung (Mio €)	Gewichtung im DAX	Performance 1 Jahr	Kurs in €
ADIDAS AG O.N.	DE0005003404	8.180,35	1,53%	69,68%	41,580
ALLIANZ SEVNA O.N.	DE0008404005	40.163,50	7,52%	15,79%	83,030
BASF SE O.N.	DE0005151005	40.688,61	7,62%	53,87%	43,740
BAY.MOTOREN WERKE AG ST	DE0005190003	10.306,18	1,93%	43,07%	37,680
BAYER AG NA	DE000BAY0017	41.827,02	7,83%	31,98%	46,960
BEIERSDORF AG O.N.	DE0005200000	4.396,77	0,82%	30,60%	42,485
COMMERZBANK AG O.N.	DE0008032004	4.694,66	0,88%	-0,83%	6,218
DAIMLER AG NA O.N.	DE0007100000	29.367,94	5,50%	37,42%	38,010
DEUTSCHE BANK AG NA O.N.	DE0005140008	33.458,82	6,26%	24,90%	51,690
DEUTSCHE BOERSE NA O.N.	DE0005810055	9.827,36	1,84%	4,47%	55,560
DEUTSCHE POST AG NA O.N.	DE0005552004	10.933,95	2,05%	20,87%	11,930
DT.TELEKOM AG NA	DE0005557508	29.460,15	5,51%	17,45%	8,800
E.ON AG NA	DE000ENAG999	48.298,19	9,04%	8,29%	25,320
FRESEN.MED.CARE KGAA ST	DE0005785802	7.548,81	1,41%	32,80%	38,950
FRESENIUS SEVZ O.ST O.N.	DE0005785638	4.407,97	0,83%	29,07%	50,710
HENKEL AG+CO.KGAA VZO	DE0006048432	6.788,01	1,27%	68,92%	37,080
INFINEON TECH.AG NA O.N.	DE0006231004	4.829,48	0,90%	140,76%	4,937
K+S AG O.N.	DE0007162000	6.408,89	1,20%	-6,04%	42,280
LINDE AG O.N.	DE0006483001	14.876,57	2,78%	52,93%	84,350
LUFTHANSA AG VNA O.N.	DE0008232125	5.625,76	1,05%	11,20%	11,665
MAN SE ST O.N.	DE0005937007	5.856,25	1,10%	39,33%	67,930
MERCK KGAA O.N.	DE0006599905	3.892,78	0,73%	-2,61%	60,120
METRO AG ST O.N.	DE0007257503	5.359,37	1,00%	27,74%	43,500
MUENCH.RUECKVERS.VNA O.N.	DE0008430026	22.745,43	4,26%	9,67%	106,000
RWE AG ST O.N.	DE0007037129	26.635,01	4,99%	7,19%	59,580
SALZGITTER AG O.N.	DE0006202005	2.562,98	0,48%	-0,18%	57,980
SAP AG O.N.	DE0007164600	29.480,28	5,52%	25,85%	35,455
SIEMENS AG NA	DE0007236101	59.582,36	11,15%	42,91%	73,500
THYSSENKRUPP AG O.N.	DE0007500001	8.469,86	1,59%	32,13%	23,800
VOLKSWAGEN AG VZO O.N.	DE0007664039	7.593,99	1,42%	60,24%	70,770
		534.267,30	100,00%		

Quelle: Deutsche Börse AG, 10.05.2010

Tabelle 3, Relevante Bewertungskriterien

ETF auf den	KAG	ISIN	Management-gebühr	Ertragsverwendung ¹⁾	SWAP ²⁾	Fondswährung	AuC / ETF-Fondsvolumen (Mio €) Stand 31.03.2010	monatliches Handelsvolumen XETRA (Mio €) ³⁾	XLM (XETRA-Liquiditätsmaß) ⁴⁾	monatliches Handelsvolumen ausserbörslich (Mio €) ⁵⁾
DAX	ComStage	LU0378438732	0,12%	T	Ja*	EUR	443,7	180,1	5,7	7,6
DAX	db x-trackers	LU0274211480	0,15%	T	Ja*	EUR	1.600,4	488,2	4,8	474,5
DAX	ETFlab	DE000ETFL011	0,15%	T	Nein	EUR	1.253,9	139,2	6,6	143,6
DAX (Preisindex)	ETFlab	DE000ETFL060	0,15%	A	Nein	EUR	58,8	6,5	11,8	1,8
DAX	iShares	DE0005933931	0,15%	T	Nein	EUR	2.766,5	1.223,9	4,3	822,2
DAX	Lyxor	LU0252633754	0,15%	T	Ja	EUR	469,1	206,8	6,9	120,2
DAX	Source	DE000A0X80V0	0,15%	T	Nein	EUR	2,2	3,0	10,8	2,8

1) T=thesaurierend;A=ausschüttend

2) Ja* = der Swapanteil ist mit erstklassigen Wertpapieren besichert, kein Kontrahentenrisiko

3) März 2010. Xetra-Orderbuch-Umsätze

4) bezogen auf ein Ordervolumen von 25 000 Euro. Das Xetra-Liquiditätsmaß (XLM) misst die Liquiditätskosten für die sofortige Ausführung einer Kauf- und Verkauforder, bezogen auf ein bestimmtes Ordervolumen. Beispiel:

5) Over-the-Counter (OTC) Handel, additiv zum börslichen XETRA Handel

Quelle: Deutsche Börse AG, eigene Recherchen

TRA Handel sogar übersteigt. Das XETRA Liquiditätsmaß (XLM) ist für alle sieben ETF Produkte in einem Intervall von 4,3 bis 11,8 Basispunkten äußerst günstig. Ein Beispiel zur Illustration: ein XLM von 10 Basispunkten und einem Auftragsvolumen von 25 000 € bedeutet, dass die Market-Impact-Kosten für den Kauf und Verkauf dieses ETFs in der Summe 25 € betragen haben.

Alle hier diskutierten Daten sind sehr leicht über die Internetseite der Börse in Frankfurt in der Rubrik „ETFs, ETNs, ETCs“ zugänglich (boerse-frankfurt.de).

Zur Beurteilung der Qualität des Indextracking ist in Abbildung 1 die prozentuale Performanceabweichung der DAX ETFs gegenüber dem DAX für die vergangenen 12 Monate bis April 2010 aufgetragen. Die beiden Sprünge im Netto-

inventarwert (net asset value, NAV) der beiden voll replizierenden ETFs von iShares und ETFlab resultieren aus dem Abgeltungssteuereffekt der reinvestierten Ausschüttungen im Mai beziehungsweise Februar und stellt trotz des optischen Anscheins keinen Nachteil dar, da die vermeintlich bessere Performance der gewapten ETFs bei Verkauf entsprechend höher der Abgeltungssteuer unterworfen wird. Im Vorteil ist lediglich derjenige Anleger, der noch vor dem 01.01.2009 in einen Swap DAX ETF investiert hat und damit der steuerfreien Altfallregelung unterliegt. Insgesamt kann man allen vorliegenden DAX ETFs eine sehr gute Indexabbildung mit Performanceabweichungen in Größenordnung der Managementgebühren bescheinigen. Ergänzt werden muss noch, dass

sich die Performanceabweichungen bei einer abweichenden Wahl des Betrachtungszeitraums (Länge, Stichtag) durchaus auch anders darstellen können und nicht als alleiniges Entscheidungskriterium herangezogen werden sollten.

Spannend ist bei den gewapten ETFs immer auch die Frage, was denn nun eigentlich genau für Titel im Wertpapierkorb enthalten sind. Beim Lesen der ersten Jahresberichte der db x-tracker anno 2007 rieb man sich verwundert die Augen, da unser guter alter DAX ETFs vollständig aus japanischen Aktien bestand, – plus natürlich dem Swap-Anteil für die DAX Performance. Zwischenzeitlich werden die Aktienkörbe jedoch mit inhaltlich näher liegenden Aktienwerten bestückt. Die aktuellen Trägerportfolios (April 2010) der db x-tracker und Comstage ETFs fin-

Abbildung 1

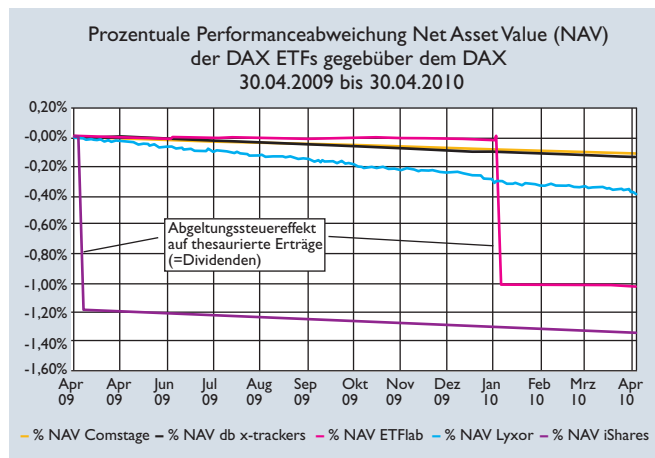


Abbildung 2

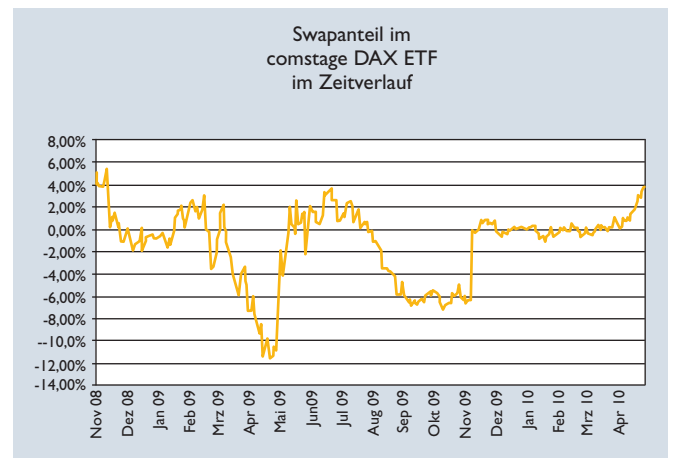


Tabelle 4

Trägerportfolio db x-tracker DAX ETF

Unternehmen	Gewichtung
SAP AG	4,6%
SANOFI-AVENTIS	4,4%
SIEMENS AG-REG	4,3%
DAIMLER AG-REGISTERED SHARES	4,3%
RWE AG	4,3%
BASF SE	4,1%
NOVARTIS AG-REG	4,1%
ROCHE HOLDING AG-GENUSSCHEIN	3,8%
ANHEUSER-BUSCH INBEV NV	3,6%
VIVENDI	3,5%
ALLIANZ SE-REG	3,5%
NOKIA OYJ	3,4%
CREDIT SUISSE GROUP AG-REG	3,1%
ENI SPA	2,9%
FRANCE TELECOM SA	2,8%
NESTLE SA-REG	2,8%
TELECOM ITALIA SPA	2,7%
MÜNCHENER RÜCKVER AG-REG	2,4%
UBS AG-REG	2,4%
ENEL SPA	2,3%
KONINKLIJKE AHOLD NV	2,2%
DEUTSCHE BOERSE AG	2,0%
E.ON AG	1,6%
BAYER AG	1,6%
SHAW GROUP INC	1,6%
ABB LTD-REG	1,5%
GOOGLE INC-CL A	1,5%
NETEASE.COM INC-ADR	1,4%
AMGEN INC	1,1%
M6-METROPOLE TELEVISION	1,1%
FOCUS MEDIA HOLDING-ADR	1,1%
SWISSCOM AG-REG	1,1%
VIACOM INC-CLASS B	1,0%
PFIZER INC	1,0%
BAIDU INC - SPON ADR	1,0%
GOLD FIELDS LTD	0,9%
SNAM RETE GAS	0,8%
SWATCH GROUP AG/THE-BR	0,8%
SK TELECOM	0,7%
DISH NETWORK CORP-A	0,7%
HEINEKEN NV	0,7%
DEUTSCHE POST AG-REG	0,6%
JOHNSON & JOHNSON	0,6%
DEUTSCHE LUFTHANSA-REG	0,6%
ALSTOM	0,5%
REED ELSEVIER NV	0,5%
SOFTWARE AG	0,4%
GILEAD SCIENCES INC	0,4%
BOSKALIS WESTMINSTER	0,4%
ATLANTIA SPA	0,3%

Trägerportfolio Comstage DAX ETF

Unternehmen	Gewichtung
SIEMENS N	7,00%
SAP AG	7,00%
DEUTSCHE BANK N	7,00%
THYSSEN KRUPP	4,00%
DT BOERSE N	4,00%
PORSCHE AUT.HLDG	4,00%
TOTAL	7,00%
EDF	4,00%
FRANCE TELECOM	4,00%
SOCIETE GENERALE	4,00%
CREDIT AGRICOLE	4,00%
RWE AG Common Stock	4,00%
SAINT-GOBAIN	4,00%
LAFARGE	4,00%
PERNOD RICARD	4,00%
ALSTOM	4,00%
EADS	4,00%
ALCATEL-LUCENT	4,00%
SUEZ ENV	4,00%
ENEL	4,00%
TENARIS	4,00%
ARCELORMITTAL	4,00%

Trägerportfolio db x-tracker DAX ETF

Land	Gewichtung
GERMANY	34,7%
SWITZERLAND	19,7%
FRANCE	12,5%
ITALY	9,1%
UNITED STATES	8,0%
NETHERLANDS	3,8%
BELGIUM	3,6%
CHINA	3,5%
FINLAND	3,4%
SOUTH AFRICA	0,9%
OTHER	0,7%
SOUTH KOREA	0,7%

Trägerportfolio Comstage DAX ETF

Land	Gewichtung
France	47,0%
Germany	37,0%
Italy	4,0%
Luxembourg	8,0%
Netherlands	4,0%

den Sie in der Übersicht in Tabelle 4. Ein zeitlicher Verlauf des Swap-Anteils ist in Abbildung 2 (Seite 53) exemplarisch am Beispiel des Comstage DAX ETFs dargestellt. Wie bereits erwähnt ist der Swap bei Comstage (analog bei db x-trackern) mit zusätzlichen Wertpapieren besichert um das Kontrahentenrisiko zu eliminieren.

Zusammenfassung

Die ETFs auf die etablierten, marktbreiten Indizes halten ihr Versprechen und bieten überaus leistungsfähiges und qualitativ hochwertiges Indextracking. DEN besten ETF gibt es ohnehin nicht und selbst innerhalb der vergleichbaren ETF Produkte sind die Unterschiede eher marginal. Aus dem strategischen Blickwinkel heraus kommt ohnehin der Auswahl der individuell passenden Indizes gemäß dem persönlichen Investmentplan eine entscheidendere Bedeutung zu. Müsste man sich für einen DAX ETF entscheiden fällt die Wahl tatsächlich schwer. Die gewapten ETFs von Comstage und db x-tracker glänzen mit geringen Performanceabweichungen und einem hohen Liquiditätsmaß. Bei den voll replizierenden ETFs hat der überaus volumenstarke und hochliquide iShares ETF sicherlich eine Art Erstgeburtsrecht. So richtig deutliche Qualitätsvorteile gegenüber den Mitbewerbern lassen sich dennoch nicht eindeutig festmachen, die Unterschiede sind einfach sehr gering. Die Auswahl geeigneter ETF Produkte ist keine Wissenschaft, wohl eher eine einmalig zeitintensive Fleißarbeit. Die oben genannten acht Kriterien bilden ein praktikables Raster, um die Qualität und Eignung infrage kommender ETFs checklistenartig zu überprüfen. Bei den meisten Produkten kann im Regelfall von sehr soliden Kennzahlen im Sinne des Anlegers ausgegangen werden, im Zweifelsfall streuen sie ihr ETF Portfolio sicherheitshalber eben auch über die unterschiedlichen Emittenten. Die Gefahr produktseitig bei großen Indizes so richtig danebenzuliegen ist in Anbetracht des hohen Qualitätsniveaus minimal. Die deutsche ETF Industrie kann guten Gewissens in einem Atemzug mit der Hochwertigkeit der deutschen Oberklasseautohersteller wie Mercedes, BMW, Audi oder Porsche genannt werden. Nur die Kosten sind bei ETFs um ein Vielfaches moderater! Das sind doch mal gute Nachrichten.

Stand: April 2010

Quelle: Deutsche Bank, Commerzbank